

Clara und Freddy

(Wintersemester 2020/21 in Oslo an der Menighetsfakultet / MF Norwegian School of Theology)



Wir hatten das Glück, von August bis Dezember 2020 in Oslo studieren zu können. Im Sommer schien Corona in Norwegen nicht wirklich präsent zu sein. In den öffentlichen Verkehrsmitteln und in den Läden gab es keine Maskenpflicht, aber die Hände wurden desinfiziert, was das Zeug hält.

In der MF, der Partnerhochschule der Augusta-na, sowie in den Läden standen zahlreiche Desinfektionsstationen.



Nachdem die Regierung aber empfohlen hatte, Masken zu tragen, war im Dezember die Norm, dass jeder einen Mundschutz in der T-Bane trug.

Wir waren sehr froh, dass die meisten unserer Kurse präsentisch stattfanden und wir somit mehr Präsenzlehre abbekamen als in einem Semester in Deutschland. Tolle Ansprechpartner hatten wir an der Hochschule in dem Studierendenpfarrer und der Studierendenpfarrerin. Die beiden ermutigten uns, eine Andacht in der Hochschulkapelle auf englisch und eine sogar auf norwegisch zu halten!

Kulturell war manches möglich: Wir besuchten Opernvorstellungen in Oslo, die sich fast wie ein Privatkonzert anfühlten, da nur wenige Plätze belegt werden durften. Außerdem genossen wir es, dass die benachbarte Musikhochschule kostenlose Konzerte gab ... Norwegen ist wohl eines der besten Länder,



um ein Austauschsemester während Corona zu machen:==)) Denn eines ist immer verfügbar: die Natur, von der es bereits in Stadtnähe unglaublich viel gibt. Also wanderten wir viel und übernachteten in Selbstversorgerhütten des DNT, des norwegischen Wandervereins. Selbst Reisen waren bedingt möglich und wir unternahmen Ausflüge zu der größten Stabkirche Norwegens, nach Drøbak, Bergen, Lillehammer und Tromsø.

Noch ein Vorteil: Da kaum Touristen im Land waren, hatten wir eine riesige Auswahl an AirBnB-Angeboten, und nach ein paar Tagen kannte man quasi alle Touristen in Tromsø. Bei einem unserer Höhepunkte während des Semesters – der Walsafari – kannten wir den Großteil der anderen Teilnehmenden bereits aus Museen und es entstand ein Gruppengefühl.



